

(Selbst)Täuschung

Von ihr lässt Du Dich nötigen.
Mich würdigst Du keines Blickes.

Ich könnte Dich rütteln und schütteln,
doch ich weiß, dass ich gegen sie keine Chance hab.

Sie? Hat die stärkeren Argumente.
Sie macht Dir verführerische Versprechen.

Sie weiß, was Du Dir wünschst – und kennt Deine tiefsten Sehnsüchte.
Ganz ungefragt, und einfach so – arbeitet sie mit Dir darauf hin.

Ihr zu misstrauen? Auf diese Idee kannst Du nicht kommen. Sie kennt Dich besser, als Du selbst!

Dir ist nicht aufgefallen, dass sie stolz auf Dich ist, wenn Du scheiterst. Darüber siehst Du hinweg.
Ganz hilfsbereit steht sie schon bereit, denn sie wird es wieder sein, die Dich beim nächsten
Rettungsversuch unterstützt.

Sie weicht niemals von Deiner Seite, zu angenehm sind ihre Worte.

Mein Blick war so vernebelt, dass ich niemals von ‚Abhängigkeit‘ gesprochen hätt.
Denn das, was sie mir antut – ist ja deckungsgleich mit meinem Traum.
Warum sollte ich mich beklagen? Sie ist immer da. Für mich und meine Sehnsüchte.

Bei aller Schönheit: „Ich warne Dich vor ihr.“
Denn sie hält Dich ab. Von einem Leben das berührender ist, als jenes das Du Dir erhoffen kannst.
Du bist größer, als sie Dich jemals sehen kann.
Du bist feiner, als sie Dich jemals behandeln würde.
Du bist großzügiger, als sie Dich jemals agieren ließe.

Von wem ich spreche?
Von einem ganzen Team. Sie sind bunt und haben viele Namen. Doch etwas haben sie gemein:
Sie alle versprechen, Dich groß zu machen...
Sie alle spielen mit deiner Sehnsucht nach Glück.

Den Kopf der Bande bekommst Du nie zu Gesicht.
Es ist nur ihre Handschrift an der Du erkennen kannst, dass ‚SIE‘ es schon wieder ist.
Es ist ihr stiller Sound, an dem Du ihr Bestreben erkennen kannst.

Ich fasse nochmal zusammen:
Sie kennt Deine heimlichen Wünsche besser als Du.
Ihr Job ist es – kein gutes Haar an Dir zu lassen. Und zu garantieren, dass Du sie nie verlässt.
Dich weiter zu treiben, bis Du vergessen hast, wer Deine Treiberin ist...

Weg zu laufen und ihren irren Träumen hinterher...?
Irgendwann fühlst Du Dich versagenhaft, betäubt und leer.
Genau hier ist nun der Start.

Jetzt geht's um DICH.
Es hat mit nichts Geringerem zu tun, als PUR mit Dir.
Edel, wild und unendlich tief...

Was ist Dein Job?
Ihre Machenschaften zu erkennen.
Und nicht mehr auf ihre Oberflächlichkeit hereinzufallen.

Dafür gibt es nur einen Weg.
Du musst tiefer.
Dort hin, wo keine Geschichten und keine Traumschlösser sind.
In Dich ganz hinein. Ausschließlich.
Hier. In diesem Moment.
Ist Deine echte Realität.

Selbsthärte, # Träume als Ablenkungsprogramm von realen Gefühlen, # subtile Selbsttäuschung,
unerfüllte Liebe, # Quelle der Liebe, # gnadenlose Selbstzuwendung, # Körper als Fühlorgan

21.05.2021



GenesungsART
www.claudia-toellich.de